

JAHRESBERICHT 2019

we  
care!



care<sup>®</sup>  
www.care.at

# CARE®

## WELTWEITE HILFE!

### CARE INTERNATIONAL

Im Jahr 2019 hat CARE International **1.036 Projekte in 100 Ländern** verwirklicht. Damit hat CARE rund **68,7 Millionen Menschen** geholfen.

### CARE ÖSTERREICH

CARE Österreich ist Teil eines globalen humanitären Netzwerks. Wir arbeiten für eine Welt der Hoffnung, Toleranz und sozialen Gerechtigkeit. **Unser Ziel ist, dazu beizutragen, dass Armut überwunden wird und die Menschen in Würde und Sicherheit leben können.**

#### LEBEN RETTEN, BILDUNG ERMÖGLICHEN, RECHTE STÄRKEN:

CARE leistet weltweit Hilfe zur Selbsthilfe. **Nachhaltig und wirksam zu helfen, sind wichtige Kriterien für jedes Projekt von CARE.**

#### WAS PASSIERT MIT IHREN SPENDEN?

Der Einsatz der Mittel und die korrekte Abrechnung werden in jedem einzelnen Fall von CARE und auch von **unabhängigen WirtschaftsprüferInnen** kontrolliert.

#### WANN HILFT CARE?

Bei Katastrophen ist CARE dort im Einsatz, wo die Not am größten ist. **Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.**

Mit Ihrer  
Spende können  
wir rasch und  
dauerhaft  
HELFFEN.

### CARE INTERNATIONAL PROJEKTLÄNDER

(Auszug)

Länder, in denen **CARE Österreich** tätig ist, sind in der Liste und auf der Karte **hellorange** markiert.

#### AFRIKA:

- Äthiopien
- Benin
- Burkina Faso
- Burundi
- Demokratische Republik Kongo
- Elfenbeinküste
- Ghana
- Kamerun
- Kenia
- Liberia
- Madagaskar
- Malawi
- Mali
- Marokko
- Mosambik
- Niger
- Nigeria
- Ruanda
- Sambia
- Sierra Leone
- Simbabwe
- Somalia
- Südafrika
- Südsudan
- Tansania
- Togo
- Tschad
- Uganda

#### LATEINAMERIKA, KARIBIK:

- Bolivien
- Ecuador
- Guatemala
- Haiti
- Honduras
- Kolumbien
- Kuba
- Mexiko
- Nicaragua
- Panama
- Peru
- Venezuela

#### NAHER OSTEN:

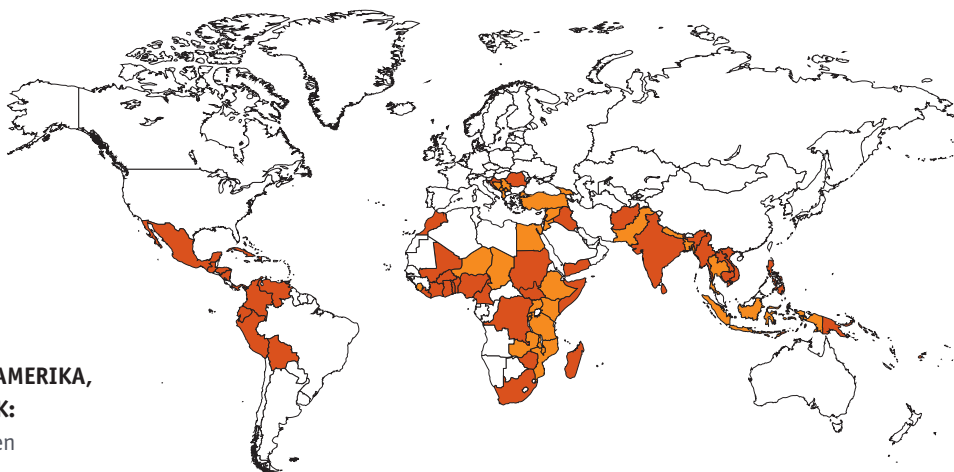
- Ägypten
- Irak
- Jordanien
- Jemen
- Libanon
- Palästinensische Gebiete
- Syrien
- Türkei

#### OST- UND SÜDOSTEUROPA:

- Albanien
- Bosnien-Herzegowina
- Georgien
- Kosovo
- Kroatien
- Montenegro
- Rumänien
- Serbien

#### ASIEN UND PAZIFIK:

- Afghanistan
- Bangladesch
- Fidschi
- Indien
- Indonesien
- Kambodscha
- Laos
- Myanmar
- Nepal
- Osttimor
- Pakistan
- Papua Neuguinea
- Philippinen
- Sri Lanka
- Thailand
- Vanuatu
- Vietnam





**NAHRUNG**



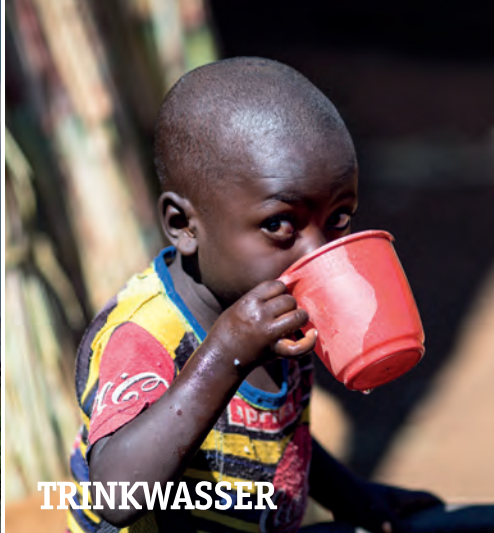
**BILDUNG**



**HYGIENE**



**FRAUEN**



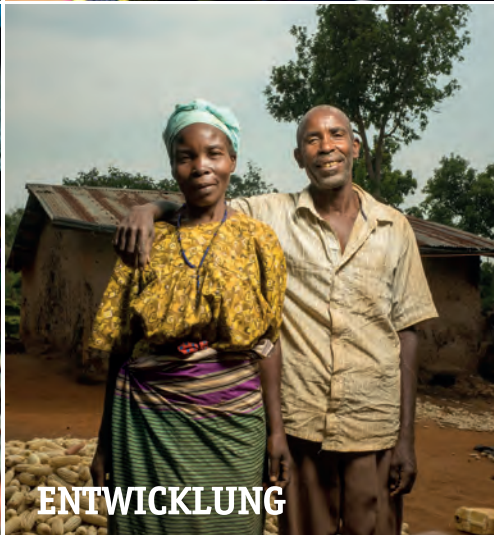
**TRINKWASSER**



**ARBEITSRECHTE**



**NOTHILFE**



**ENTWICKLUNG**



**GESUNDHEIT**



**ACKERBAU**



**CARE-PAKET**



**KINDER**



Haben Sie vom Hunger in Madagaskar gehört? Die Not auf der Insel vor Ostafrika zählt zu den „10 vergessenen Krisen“, denen CARE jedes Jahr einen Bericht widmet. Damit erinnern wir daran, dass auch Menschen in Ländern, über die in den Medien nicht jeden Tag berichtet wird, unsere Unterstützung brauchen.

Gute Nachrichten gibt es vom Wiederaufbau im Kosovo und aus Jordanien aus einer von CARE betreuten Schule für syrische Flüchtlingskinder. Bitte lesen Sie, was wir mit Ihrer Unterstützung und Ihren Spenden 2019 erreichen konnten und machen Sie sich selbst ein Bild, wie Ihre Hilfe wirkt!

Wir sind davon überzeugt, dass uns nach der Eindämmung der Corona-Krise der Klimawandel wieder stark beschäftigen wird. CARE Österreich ist stolz darauf, sich beim Klimaschutz schon früh engagiert zu haben. So kompensieren wir seit Jahren unsere CO2-Emissionen über ein Klimaprojekt. Wir freuen uns, dass wir 2019 erneut als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert wurden. Vielen Dank, dass Sie diesen Weg mit uns gehen! Zum Kampf gegen Armut und beim Einsatz für unser Klima können wir alle etwas beitragen. Wir bitten Sie, CARE auch in Zukunft zu unterstützen! Denn nur gemeinsam können wir noch mehr helfen und noch mehr Gutes bewirken.

Herzlichst, Ihre

**Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager**  
Geschäftsführerin CARE Österreich

**Dr. Rudolf Lennkh**  
Präsident CARE Österreich

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

hat es jemals ein Thema gegeben, das so übermächtig über uns hereingebrochen ist, wie der Kampf gegen das Corona-Virus? Aus der Perspektive des Jahres 2020, das so geprägt ist von dieser globalen Pandemie, wirken die Herausforderungen von 2019, um die es in diesem Jahresbericht geht, relativ klein. Doch das täuscht nur. Gegen das Corona-Virus wird es in absehbarer Zeit eine Impfung geben, auf die wir jetzt schon alle sehnsüchtig warten. Aber wie sieht es mit der Klimakrise aus, dem großen Thema von 2019? Wie werden wir Menschen davor schützen, dass verheerende Wirbelstürme, meterhohe Fluten oder sengende Hitze immer häufiger auftreten und ihre Existenz bedrohen oder sogar vernichten?

Nehmen wir die Zerstörungen durch den Zyklon Idai in Mosambik als Beispiel. Auch mehr als ein Jahr später ist die Not riesig. Vor allem Frauen und Kinder brauchen weiter dringend unsere Hilfe. Im Tschad gedeiht auf dem staubtrockenen Boden kaum mehr eine Pflanze. CARE schult die Bevölkerung in neuen Anbaumethoden, damit der Ertrag wenigstens groß genug ist, dass Familien nicht akuten Mangel leiden.

## INHALT

### 5 ARMUT UND KLIMAWANDEL

Kampf ums Überleben

### 6 MOSAMBIK

Wirbelsturm und Hunger

### 8 TSCHAD

Seit Jahren nur Dürre

### 9 VERGESSENE KRISEN

Madagaskar in Not

### 10 FLUCHT AUS SYRIEN

Endlich wieder Schule

### 11 KOSOVO

Es grünt am Balkan

### 13 JEMEN

Kinder kennen nur Krieg

### 14 MY FUTURE WHO CARES?

Jugendprojekt in Vorarlberg

### 15 EVENTS

Charity für CARE

### 17 CARE DANKT...

### 18 BILANZ 2019

### 20 PROGRAMME

### 24 FAST FACTS

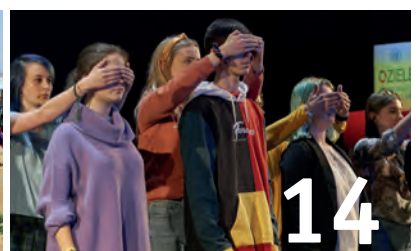




Foto: Josh Estley/CARE

## „Der Sturm hat unser Leben fortgerissen“

Von **Andrea Barschdorf-Hager**, Geschäftsführerin CARE Österreich

**In Mosambik zeigt sich, was passiert, wenn der Klimawandel auf ein Land in Armut und Not trifft. Nun droht mit dem Corona-Virus noch eine neue Gefahr.**

„Ich habe meine Kinder genommen und bin gerannt“, erzählt Lucia Francisco (33) dem Nothilfe-Team von CARE. In letzter Minute schafft sie es, ihre Familie in Sicherheit zu bringen. Auf Idai folgt mit Wirbelsturm Kenneth kurz danach die nächste Naturkatastrophe. Das Wasser steigt erneut. In den Fluten verlieren Lucia und ihre sechs Kinder alles: ihr Zuhause, ihre Ernte, ihre Kleidung. Das Baby, das Lucia trägt, ist erst sechs Monate alt. „Der Sturm hat unser Leben fortgerissen“, sagt Lucia. „**Wo soll ich jetzt Essen für meine Kinder finden?**“

Die Intensität und Häufigkeit von Wirbelstürmen in Mosambik haben in den letzten Jahren zugenommen. **Die Folgen des Klimawandels treffen Menschen, die ohnehin schon in Not leben, mit voller Härte.** Der Wiederaufbau kommt auch ein Jahr nach den Zyklonen nur langsam voran. Noch immer fehlen Gebäudedächer, Menschen leben in Zelten. Sie wirken müde.

Schätzungsweise 2,5 Millionen Menschen, fast 10 Prozent der Bevölkerung, sind nach Angaben der Vereinten Nationen auf humanitäre Hilfe angewiesen. Mehr als 1,6 Millionen Menschen haben nicht genug


zu essen – eine Zahl, die in den kommenden Monaten noch steigen wird.

Doch wieso leiden Menschen noch immer, mehr als ein Jahr nach der Krise? Zu wenige und schwache Regenfälle in südlichen Teilen Mosambiks führten zu schlechten Ernten, sodass Hunderttausende Menschen selbst Monate nach den Wirbelstürmen lebensrettende Hilfe benötigen. **Hilfsorganisationen wie CARE können gerade das Nötigste abdecken – zu groß ist das Leid.**

Das Gesundheitssystem von Mosambik war bereits vor der Corona-Krise schwach aufgestellt und überlastet. Jetzt wird die Lage noch vom Ausbruch des Corona-Virus verschlimmert. **Wie wird COVID-19 Menschen betreffen, die hungern, in Notunterkünften leben und kaum Zugang zu sauberem Wasser haben?** In Zeltlagern ist natürlich auch das Abstandhalten, das zur Vermeidung einer Ansteckung beiträgt, kaum möglich.

Was also wird CARE tun? Aufgeben? Die Menschen ihrem Schicksal überlassen? Bestimmt nicht! CARE wird das tun, was wir als Hilfsorganisation in den 75 Jahren seit unserer Gründung 1945 in jeder Notlage machen. CARE wird weiter Nothilfe leisten! Allein in Mosambik haben wir bereits mehr als 300.000 Menschen unterstützt. **CARE wird in Krisen wie Klimakatastrophen, Hungersnöten und globalen Pandemien dringender gebraucht als je zuvor.** Und damit CARE weiterhin helfen kann, brauchen wir Ihre Spende! **Herzlichen Dank!**





## EIN JAHR NACH WIRBELSTURM IDAI: „WIR HABEN NICHTS UND LEBEN IM ZELT“

Ein Jahr nach Wirbelsturm Idai ist Marta (Foto) sichtbar bewegt, wenn sie von dem Tag im März 2019 spricht, an dem ihre Existenz hinweggefegt wurde. **„Das Wasser drang in unser Haus ein. Ich hatte Angst, dass die Kinder ertrinken.“** Den Säugling wickelte sie auf der Flucht in die einzige Decke. „Ich habe gefürchtet, dass er nicht überleben wird. Es stürmte noch immer. Ich hatte nichts, um ihn zu schützen.“

**Baby Joaquim Augusto feiert den ersten Geburtstag unter einer Zeltplane.** Die Familie ist immer noch obdachlos. Marta wartet geduldig in einer langen Reihe von Menschen, die von CARE Baumaterial erhalten. Damit soll ein neues Zuhause für Marta und ihre drei Kinder entstehen. An den Ort, wo früher ihr Haus stand, möchte sie nicht mehr zurück. „Hier ist es sicherer, weil das Dorf höher liegt“, sagt sie.

### VON DEN FLUTEN WEGGESCHWEMMT

Das bedeutet aber auch, dass Marta zu Fuß weite Wege auf sich nehmen muss, um zu dem kleinen Stück Land zu gelangen, wo sie Mais, Tomaten und Zwiebeln anbaut. „Ich breche um vier Uhr früh auf und brauche etwa drei Stunden, bis ich dort bin.“

Die Tiere, die ihre Familie früher besaß, sind verloren. **„Die Fluten haben unsere Kühe, Ziegen und Hühner weggeschwemmt“**, sagt Marta. Sie muss aus dem Nichts von vorne beginnen, damit sie wieder für ihre Familie sorgen kann. Dafür brauchen Mütter wie Marta unsere Hilfe!

### FAMILIEN BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG

„Ich bin abhängig von der Ernte auf dem kleinen Stück Land und von dem, was ich von Hilfsorganisationen bekomme“, sagt Marta. **Sie kämpft jeden Tag dafür, dass Baby Joaquim Augusto eine gute Zukunft hat.** CARE hat bisher mehr als 300.000 Menschen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Notunterkünften und dürreresistentem Saatgut geholfen. CARE stellt auch Hygieneartikel, Planen, Decken, Moskitonetze, Schlafmatten und Wasserkanister bereit. Mütter wie Marta zählen beim Wiederaufbau in Mosambik auf unsere Unterstützung.

**Doch wo anfangen, wenn alles verloren ist?** Lucia (Foto auf S.7) hat sechs Kinder. Von ihrem Haus, ihren Vorräten, ihrem Hab und Gut ist nichts geblieben. Eine an den Seiten offene Hütte mit einem löchrigem Dach – mehr haben Lucia und ihre Kinder nicht.

**„Mein Baby wurde kurz vor dem Sturm geboren. Dann stiegen die Fluten immer höher. Wir mussten sofort weg.“**

Marta



Frauen warten geduldig, um von CARE Baumaterial zu erhalten

So geht es mehr als 100.000 Menschen, die auch ein Jahr nach der Katastrophe in Notunterkünften leben. Viele von ihnen hungern, weil Sturm und Überflutungen Felder zerstört und Ernten vernichtet haben. Tiere wie Ziegen und Hühner sind ertrunken. **Frauen und Kinder tragen die Hauptlast der Katastrophe.** Sie müssen nun deutlich weitere Wege auf sich nehmen, um Wasser und Brennholz zu holen. Viele Familien sind durch die chaotischen Zustände nach dem Wirbelsturm getrennt worden. Kinder mussten die Schule abbrechen.



Alle packen mit an

**„ICH KANN MEIN KIND KAUM ERNÄHREN“**

Feliciana (27) kümmert sich alleine um ihre Tochter (3). „Wir sind von Hilfe abhängig. Wir haben alles verloren“, sagt sie. Früher hat Feliciana Kuchen gebacken und verkauft. Jetzt hat sie kein Geld mehr, um die Zutaten zu kaufen. Einen Job findet sie nicht. Feliciana ist dankbar, dass sie Kleidung für ihre Kleine hat. Das Kind zu ernähren, ist oft schwierig. **„Wir bekommen Reis und Bohnen, aber das reicht nicht lange. Am Ende des Monats haben wir nichts mehr.“**



Isabel mit ihren drei Enkelkindern

Isabel (70) betreut ihre drei Enkelkinder (Foto), die keine Eltern mehr haben. Ihre Mutter starb während des Wirbelsturms in den Trümmern ihres Hauses. **„Ich bin jetzt alles, was sie haben“**, sagt Isabel. Der Tod ihrer Tochter macht ihr noch immer zu schaffen. Weil Isabel zu alt ist, um zu arbeiten, muss ihr Sohn alleine für die Familie sorgen. Doch auch er findet nur schwer Arbeit im Dorf. „Ich bin froh, dass wir Lebensmittel und Unterstützung bekommen. Leider wirkt es so, als würde das von Tag zu Tag weniger werden“, sagt Isabel.



Lucia ist Mutter von sechs Kindern

Isabels größter Wunsch ist, dass die Enkelkinder in die Schule gehen können. Den Menschen in Österreich, die für Mosambik gespendet haben, möchte sie sagen: **„Bitte vergesst uns nicht! Meine Enkel brauchen eure Hilfe!“** Für Lucia, Feliciana und Isabel sind Hilfsgüter überlebenswichtig. **Lassen wir die Frauen und Kinder in Mosambik nicht im Stich!**



## „DER KLIMAWANDEL VERNICHTET UNSERE LEBENSGRUNDLAGE“

Im Tschad leben fast zwei Drittel der Bevölkerung von weniger als einem US-Dollar pro Tag. Die Auswirkungen des Klimawandels verschärfen den Überlebenskampf der Menschen. **Es fehlt an Wasser.** Durch häufiger auftretende Dürren und unregelmäßige Regenfälle schrumpfen die landwirtschaftlichen Flächen jedes Jahr weiter. Der Boden ist nicht mehr so fruchtbar wie früher. Das bisschen, das wächst, reicht längst nicht mehr aus, um eine Familie zu ernähren.

„Der Klimawandel nimmt uns die Nahrung“, klagt eine Mutter, die nicht weiß, woher die nächste Mahlzeit für die Kinder kommen soll. Mangelernährung ist weit verbreitet. CARE leistet deshalb Hilfe: Damit künftig weniger Familien hungern und im Land trotz der Trockenheit mehr Nahrung zur Verfügung steht, erhalten Bäuerinnen und Bauern Schulungen.

### SAATGUT UND FRÜHWARNSYSTEME

Verbesserte Anbaumethoden und Viehhaltung tragen dazu bei, die landwirtschaftlichen Erträge trotz Wasserknappheit langfristig zu erhöhen, z.B. durch Anbau verschiedener Pflanzen, bessere Lagerung von Saatgut und Steigerung der Tiergesundheit. Außerdem werden Frühwarnsysteme für Dürre und Flut geschaffen.

### Im Tschad hilft CARE Österreich mit Unterstützung der Europäischen Union (EU) in mehreren Projekten.

In jedem von ihnen ist die Klimakrise das bestimmende Thema. Deutlich sichtbar wird das beim Tschadsee, der sich als ehemals bedeutender Binnensee in der Grenzregion zu Niger, Nigeria und Kamerun erstreckt. „Die Fläche des Tschadsees ist durch Trockenheit in den

vergangenen 50 Jahren um 90 Prozent zurückgegangen“, sagt Gladys Archange, Länderdirektorin von CARE in dem zentralafrikanischen Staat. **„Das allein ist Beweis genug für den Klimawandel im Tschad.** Er trifft Fischer, Viehzüchter und die Lebensgrundlage der gesamten Bevölkerung. Und natürlich gibt es Konflikte um die verbliebenen Ressourcen, die der See bietet.“

### FRAUEN STÄRKEN

Als wäre die schwierige Versorgung mit Lebensmitteln nicht schlimm genug, ist der Binnenstaat von Ländern umgeben, in denen bewaffnete Auseinandersetzungen toben. **Viele Menschen suchen im Tschad Zuflucht und brauchen dringend humanitäre Hilfe.**

Frauen und Mädchen trifft die Krise besonders hart. „Sie sind es, die Wasser und Feuerholz holen und dafür immer weitere Wege zurücklegen müssen“, sagt CARE-Nothelferin Archange. „Die langen Fußwege erhöhen die Gefahr von Gewalt und sexuellen Übergriffen. Mädchen, die jeden Tag stundenlang Wasser schleppen müssen, haben keine Möglichkeit, in die Schule zu gehen.“

**Frauen und Mädchen zu stärken, ist das Ziel von CARE im Tschad.** So werden Brunnen und Bewässerungsanlagen gebaut, damit das Wasser im Dorf auch in Dürrezeiten nicht versiegt. Um die Anlagen auf lange Sicht instand zu halten, bildet CARE lokale Teams aus. Junge Frauen und Männer können eine handwerkliche Ausbildung machen. In Kleinspargruppen, die auch Kleinkredite vergeben, wird es ihnen möglich, sich eine wirtschaftliche Existenz aufzubauen.



## „WIR HABEN NUR BLÄTTER ZU ESSEN – WENN ICH WELCHE FINDEN KANN“

„Nach drei Tagen ohne Nahrung bin ich vor Hunger umgekippt“, sagt Julienne (35). Ein Nachbar gibt ihr eine Schüssel Reis. „Doch oft haben wir gar nichts. Wir essen die Blätter des Cassavastrauchs, wenn ich welche finden kann.“

Die Dorfgemeinschaft versucht der alleinerziehenden Mutter von Telodoza (3) zu helfen und kauft ein paar Vorräte. Aber die meisten Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt haben selbst so wenig, dass sie kaum noch etwas geben können.

**Seit Jahren leidet Madagaskar unter Hunger.** Dürre und Wirbelstürme vernichten Ernten. Im ganzen Land sind Nahrungsmittel und sauberes Trinkwasser knapp. Aber haben Sie schon von der Not in Madagaskar gehört? In den Medien finden sich dazu kaum Berichte. Madagaskar ist auf Platz 1 der zehn vergessenen Krisen, die CARE im Bericht „Suffering in Silence“ beschreibt.



Julienne mit Telodoza

Foto: Lucy Beck/CARE

**Drei Viertel der Bevölkerung leben von weniger als 1,70 Euro pro Tag.** Unterernährung ist weit verbreitet. Jedes zweite Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt. Früher konnte Julienne als Tagelöhnerin noch so viel verdienen, dass sie und ihre Tochter gerade über die Runden kamen. Dann bleibt der Regen aus. Die Felder verdorren. Die Ernten fallen aus. Für Julienne gibt es keine Arbeit und keine Nahrung mehr.

Die Menschen auf der Insel sind stark von den Erträgen der Landwirtschaft abhängig. In den vergangenen Jahren traten Naturkatastrophen, Stürme, Schädlingsplagen und Dürren vermehrt auf und führten zu Missernten. **Madagaskar gehört damit zu den Ländern, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind.**

## LEID UNBEACHTET VON DER WELT:

### DIE 10 VERGESSENEN HUMANITÄREN KRISEN DES JAHRES 2019

Welche humanitären Krisen schaffen es kaum in die Schlagzeilen? Wo leiden Millionen Menschen unbemerkt von der Weltöffentlichkeit? Der Bericht „Suffering in Silence“ von CARE liefert die Antworten. Bei der Auswertung des Jahres 2019 zeigt sich, dass das Klima eine immer größere Rolle spielt. Neun der zehn vergessenen Krisen betreffen Länder Afrikas – der Kontinent leidet besonders unter Wetterextremen. „Der Klimawandel verschlechtert die Lage weiter“, sagt Andrea Barschdorf-Hager, Geschäftsführerin von CARE Österreich. „Konflikte und Hunger werden durch den Klimawandel verschärft.“

Foto: Josh Estey/CARE

- 1 MADAGASKAR:** 2,6 Millionen Menschen **leiden Hunger.** Jedes zweite Kleinkind hat nicht genug zu essen.
- 2 ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK:** Jeder vierte Einwohner flieht. Die Hälfte der Bevölkerung hat **nicht genug zu essen.**
- 3 SAMBIA:** 40 Prozent aller Kleinkinder sind **unterernährt.** Über 2,3 Millionen Menschen **hungern.**
- 4 BURUNDI:** Burundi zählt zu den 5 ärmsten Ländern der Welt. Frauen und Mädchen erleben beinahe **täglich Gewalt.**
- 5 ERITREA:** Die Hälfte aller Kinder unter 5 Jahren ist **chronisch mangelernährt** und weist Wachstumsdefizite auf.
- 6 NORDKOREA:** Über 40 Prozent der Bevölkerung **fehlt sauberes Trinkwasser und Nahrung.**
- 7 KENIA:** 1 Million Menschen müssen vor **Gewalt fliehen.**
- 8 BURKINA FASO:** 1,5 Millionen Menschen **benötigen Essen und ein Dach über dem Kopf.**
- 9 ÄTHIOPIEN:** 8 Millionen Menschen leiden unter **schwerer Unterernährung.**
- 10 TSCHADSEE:** 10 Millionen Menschen **benötigen dringend humanitäre Hilfe.**

## GERAUBTE KINDHEIT

Kinderarbeit ist unter syrischen Flüchtlingen weit verbreitet. CARE unterstützt Familien, damit die Kinder in die Schule gehen können.

Von Barbara Buchegger, Redakteurin Austria Presse Agentur (APA)

Mohamed

Jeden Morgen gingen die Kinder an Mohamed vorbei in die Schule. Er konnte nicht mit. **Mohamed stand von 7.30 bis 22.30 auf den Straßen von Amman, um Kaffee zu verkaufen.** Nach dem Herzinfarkt seines Vaters musste er im Alter von 12 die Schule verlassen und arbeiten gehen. „Ich habe es für meine Familie getan“, sagt er im Gespräch mit der APA. „Es war nicht leicht, jeden Tag meine ehemaligen Kameraden zu sehen, wie sie in die Schule gehen“, berichtet Mohamed. Aber die Schul- und Transportkosten des Burschen wurden zu teuer und ohne seine Einnahmen hätte die Familie die Wohnung verloren. Zwei Jahre verkaufte er Kaffee anstatt in die Schule zu gehen.

### KEINE BILDUNG FÜR SYRISCHE KINDER

**Nach Informationen von CARE gehen nur 53,9 Prozent der syrischen Kinder in die Schule.** Im Vergleich dazu besuchen 85 Prozent der jordanischen Kinder den Unterricht. Um Kinderarbeit in Jordanien einzudämmen, hat CARE ein Programm entwickelt, in dem Familien eine finanzielle Unterstützung zugesagt wird, wenn sie ihre Sprösslinge in die Schule schicken. 70 Jordanische Dinar pro Monat - das Geld kommt von der EU-Kommission für Humanitäre Hilfe (ECHO) - sollen für den entfallenen Lohn entschädigen.

Mohamed nahm das Angebot an, denn so viel verdiente er auch mit dem Kaffeestand. „Ich war so glücklich“, sagt der inzwischen 15-Jährige, der nun zu den Klassenbesten gehört. Den Stoff von zwei verlorenen Jahren aufzuholen, war nicht leicht. Nun ist der Bursche Sprecher des „Children Education Board“ von CARE. **„Ich möchte mit meinem Beitrag anderen Kindern eine Stimme geben“**, sagt Mohamed.

Diese Stimme hätte auch Sara gebraucht, als sie mit ihren fünf Kindern alleine aus der IS-Hochburg Homs nach Zarqa in Jordanien floh. Ihr 18-jähriger Sohn

arbeitete illegal auf Baustellen, wurde aber oft nicht bezahlt. Weil das Geld nicht reichte, nahm Sara ihre Tochter im Alter von 14 Jahren aus der Schule, damit sie der Mutter beim Zubereiten von traditionellem Essen, das sie verkauften, helfen konnte. **„Ich fühlte mich so schuldig, dass ich sie aus der Schule genommen habe. Sie will doch Ärztin werden“**, sagt die Syrerin unter Tränen. Nach zwei Jahren hörte Sara von Bekannten von dem CARE-Programm und meldete die Tochter an. „Sie hat vor Freude geweint“, beschreibt die Frau ihre Freude.

### RÜCKKEHR NICHT SICHER

Auch wenn 84 Prozent der syrischen Flüchtlinge im Gespräch mit CARE sagen, dass sie eines Tages zurückkehren wollen, wird dem nicht immer so sein. Viele haben mittlerweile in Jordanien ein neues Leben begonnen. „Es ist nicht der große Aufbruch. Nicht in den nächsten zwölf Monaten“, sagt CARE-Helfer Jameel Dababneh. **Wie das Leben vor dem Krieg war?** „Ich kann es nicht beschreiben“, sagt die Fünffach-Mutter Sara. „Es war nicht luxuriös, aber ich war glücklich.“



Sara

(Die APA hat die Namen der interviewten Flüchtlinge aus Sicherheits- und Datenschutzgründen geändert.)

# PERSPEKTIVEN FÜR KOSOVOS LÄNDLICHEN RAUM

Österreich unterstützt die nachhaltige Entwicklung im jüngsten Staat Europas. Vor Ort setzt CARE Projekte mit 176 Bauernfamilien um.

Von **Thomas Stollenwerk**, Pressereferent von CARE Österreich\*

**Schon seit 1870 klappert die Wassermühle der Familie Ivanovic im Dorf Terniqec östlich von Pristina.** An die 150 Jahre. Die Bäuerinnen und Bauern der hügeligen Landschaft im Osten des Kosovo kommen seit Generationen hierher, um Mais und Getreide zu mahlen. Nun möchten die Ivanovics investieren und das Geschäft mit der historischen Mühle auf neue Beine stellen. „Wir würden das Mehl gerne selbst in der Region vermarkten“, erklärt Suzana Ivanovic, die im Hauptberuf als Krankenschwester arbeitet. Die Räume auf dem alten Bauernhof der Familie wurden schon saniert, um zeitgemäße Hygienestandards zu erfüllen. „Alles, was uns noch fehlt, ist die Verpackungsmaschine.“

3.750 Euro hat die Familie an Eigenmitteln aufgebracht, um zu investieren. Bei der Umsetzung des Plans der Familie hilft ein Kredit aus dem Programm RESI. Das steht für Rural Economic Sustainability Initiative.

**175 weitere kleinbäuerliche Betriebe aus dem Kosovo nutzen Mittel aus dem Programm, das von 2016 bis 2019 lief. Die Mittel stammten von der Austrian Development Agency (ADA).** Umgesetzt wurde das Programm vor Ort durch CARE. Ziel von RESI war es, die ländliche Entwicklung im Kosovo nachhaltig zu fördern. Und das bedeutet konkret: Kleinbäuerliche Betriebe sollten dabei unterstützt werden, neue Wertschöpfungsmodelle zu erschließen, ihr Einkommen zu erweitern und Jobs zu schaffen.

## KLEINBAUERN IM AUFWIND

Der stellvertretende Leiter des ADA-Büros in der Hauptstadt Pristina, Asrim Aziri, erklärt, das Programm sei nach drei Jahren Laufzeit ein voller Erfolg. 935 Förderanträge wurden gestellt. 176 wurden schließlich bewilligt.

**Vorhaben wie jenes der Müllersfamilie Ivanovic zeigen, dass der Kosovo voller Aufbruchsstimmung ist.** Der Staat ist der jüngste in Europa. Erst 2008 wurde er von Serbien unabhängig. Auch demografisch betrachtet zählt der Kosovo zu den jüngsten Staaten Europas. 42 Prozent seiner Bevölkerung sind jünger



als 25 Jahre. Gleichzeitig liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei rund 50 Prozent. Bei allem Optimismus, der den Blick der JungunternehmerInnen im RESI-Projekt bestimmt, belastet die Vergangenheit auch weiterhin die Entwicklung des jungen Landes.

## POSITIVE ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

CARE-Projektleiter Faton Krasniqi ist zuversichtlich, dass in der Lebensmittelproduktion noch viel Potenzial liegt: „Die Leute müssen nach dem Krieg wieder lernen, heimischen Produkten zu vertrauen. Das dauert lang, wenn sie noch dazu im Supermarkt mit Importware konkurrieren. Aber das wird schon.“



Familie Ivanovic



\*Der Beitrag erschien 2019 in „Biorama“.

# CARE ÖSTERREICH STRATEGIE 2020/21

Wir arbeiten für eine Welt der Hoffnung, Toleranz und sozialen Gerechtigkeit, in der die Armut besiegt ist und die Menschen in Würde und Sicherheit leben. **CARE ist eine globale Kraft und ein geschätzter Partner im weltweiten Kampf gegen Armut.**

Wir haben  
2019 insgesamt  
80 Projekte in  
28 Ländern  
betreut.



## FRAUEN UND MÄDCHEN

CARE stellt Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt. Nur die Stärkung der Rolle von Frauen und Mädchen kann eine gesellschaftliche Veränderung bewirken, die Frauen, aber auch Männern eine sichere Zukunft ermöglicht.



## ANWALTSCHAFT

CARE engagiert sich besonders für folgende Themen: **Stärkung von Frauen, Klimaschutz und Umwelt** sowie für die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN (SDGs).



## SELBSTBESTIMMTES LEBEN

CARE ist weltweit im Einsatz, um Leben zu retten. Wir sehen unsere Aufgabe vor allem in humanitärer Hilfe und Innovation bei der Umsetzung von Programmen, die nachhaltig stärken und eine möglichst große Wirkung für die TeilnehmerInnen erzielen.



## PROGRAMME

Vom Projektaufwand wurden rund 57 % für Entwicklungszusammenarbeit und 43 % für Katastrophenhilfe aufgewendet. Von den Mitteln wurden rund 44,8 % in Afrika, 33 % im Nahen Osten, 11,5 % in Ost- und Südeuropa sowie 10,7 % in Asien umgesetzt. **CARE Österreich hat 2019 insgesamt 80 Projekte in 28 Ländern betreut.**



## MARKETING, PROGRAMM, FINANZEN

Von den Gesamteinnahmen entfallen rund 38,7 % auf öffentliche Gelder der EU, 28,7 % auf private Spenden, 19,7 % auf öffentliche Gelder Inland und sonstige Erlöse sowie 12,9 % auf Auflösung noch nicht verbrauchter zweckgewidmeter Mittel. Von den Gesamtaufwendungen entfallen rund 89,6 % auf Projekte und noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel, 8,4 % auf Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie 2 % auf Verwaltung.



## DAS CARE-PAKET

CARE ist politisch, weltanschaulich und religiös unabhängig. Wir helfen Menschen in Not und unterstützen dabei gezielt Frauen und Mädchen. **Das CARE-Paket ist dabei mehr als eine historische Erinnerung. In einer zeitgemäßen Form ist es bis heute Teil unserer Arbeit und wichtiger denn je** – aktuell etwa bei der Bekämpfung von Corona.



## AUSZEICHNUNG

CARE Österreich wurde 2019 erneut als klimaneutraler Unternehmensstandort ausgezeichnet. Der Ausgleich für die CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgte über ein Klimaschutzprojekt in Kenia.



### Darum geht es:

Traditionellerweise wird in der ländlichen Region Siaya im Westen Kenias auf offenen Feuerstellen gekocht. Das verbraucht Unmengen an Feuerholz. Das Projekt unterstützt kommunale Spar- und Darlehensgemeinschaften. So können sich die Frauen effiziente Kocher leisten. Dies reduziert die Nachfrage nach Feuerholz und schützt dadurch die lokalen Wälder, was zu **verminderten CO<sub>2</sub>-Emissionen** führt. Zudem stärken die Spargemeinschaften die finanzielle und soziale Unabhängigkeit der Frauen.

CARE Österreich ist stolz, mit diesem Projekt einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Foto: MyClimate Schweiz

Foto: Jennifer Bose/CARE



## DIESE KINDER KENNEN NICHTS ALS KRIEG

Krieg. An eine andere Zeit können sich Amwag (7) und ihr kleiner Bruder nicht erinnern. Seit fünf Jahren zerrißt er ihre Heimat Jemen. Die Kinder verkaufen vor einer Schule Kekse. „Wir helfen damit unserer Mutter“, sagt Amwag (Foto). Ihr Blick ist voll Sorge und Verzweiflung. „Unser Vater ist vor vier Jahren gestorben“, fügt sie hinzu.

### 80 PROZENT DER BEVÖLKERUNG BRAUCHEN HILFE

Das Leid der Menschen im Jemen ist unermesslich. Schon allein die Zahlen sind erdrückend groß. **Etwa 24 Millionen Menschen brauchen humanitäre Hilfe – das sind 80 Prozent der Bevölkerung.** 14 Millionen benötigen lebensrettende Soforthilfe. Millionen Vertriebene suchen nach Schutz vor Angriffen. Dem Hunger, der Suche nach Trinkwasser und der Ausbreitung von Krankheiten wie Cholera können sie nicht entfliehen, wohin sie sich auch wenden.

„Wir hören nicht viel über den Jemen, obwohl das die größte humanitäre Katastrophe der Welt ist“, sagt Jennifer Bose, die im Land Nothilfe geleistet hat. CARE ist im Jemen geblieben, nachdem im März 2015 der Krieg ausgebrochen ist.

„Wir erreichen mit der Hilfe von CARE jeden Monat eine Million Menschen“, sagt Bose. Die größte Not lindern Nahrungsmittel und Trinkwasser. CARE verteilt auch Saatgut, errichtet Latrinen in Flüchtlingsunterkünften, repariert in Kämpfen beschädigte Wasserentnahmestellen und baut zerstörte Schulen wieder auf.

Für Kinder wie Rawan ist Ihre Spende lebenswichtig. Das Schicksal des Mädchens hat CARE-Nothelferin Bose tief berührt. Sie kann die Begegnung mit der Zwölfjährigen in einem Flüchtlingslager in Aden nicht vergessen. Rawan ist extrem unterernährt und kann nicht gehen oder sprechen. Ihre Mutter hat sie aus dem Heimatdorf mehr als zwei Tage auf dem Rücken in die Stadt getragen, damit sie Unterstützung bekommt. „Überall an ihrem Körper habe ich die Knochen gesehen“, sagt Bose.

**Bitte schauen Sie nicht weg! Helfen Sie Kindern wie Rawan und Amwag mit einem CARE-Paket!**



## MY FUTURE – WHO CARES?

### „WER KÜMMERT SICH UM UNSERE ZUKUNFT?“

Diese Frage war der zündende Gedanke für die Workshop-Reihe und die Zukunftskonferenz von „MY FUTURE – WHO CARES?“. Von September 2019 bis Februar 2020 beschäftigten sich mehr als 1.700 Lehrlinge und Oberstufen-SchülerInnen aus Vorarlberg in zahlreichen Workshops, Aktionen und Vorträgen mit den 17 UN-Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) und den 11 Youth Goals.

Das Ziel der Kooperation des Jungen Landestheater Vorarlberg mit CARE Österreich war, jungen Menschen ein Fenster in die Welt zu öffnen, ihr Bewusstsein für globale Herausforderungen zu schärfen und sie zu ermutigen, selbst aktiv zu werden. Dabei wurden Themen wie Umwelt, Bildung, Armut und Ungleichheiten behandelt – immer in Verbindung mit der Frage: **Was geht's mich persönlich an?**

Internationale CARE-ExpertInnen kamen nach Vorarlberg und gaben den SchülerInnen Einblick in andere Lebenswelten. Thematisch ging es z.B. um Smartphones, Mode (Fast Fashion), Solidarität und Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. **Bei der bewegenden Abschlussveranstaltung Anfang Februar 2020 war im ausverkauften Landestheater Vorarlberg die positive Energie der jungen Menschen zu spüren.**

Bestärkung und Inspiration zu handeln, erhielt das Publikum zudem von Digitalexpertin Ingrid Brodnig (Autorin und Journalistin), Anika Dafert (Schülerin und Aktivistin) und Felix Finkbeiner, Gründer von „Plant-for-the-Planet“. Finkbeiner zeigt, was möglich ist, wenn eine/r anfängt: Im Alter von 10 Jahren pflanzte er für ein Schulreferat seinen ersten Baum. Inzwischen geht seine Baumpflanzaktion ins Milliardenfache.

Die Workshops und die Zukunftskonferenz sollten sowohl im direkten sozialen Umfeld als auch im größeren, globalen Kontext zum Handeln ermutigen. Und das ist mit der Initiative „MY FUTURE – WHO CARES?“ gelungen.

#### WIR DANKEN DEN UNTERSTÜTZERN!

**Das Projekt wurde von der Austrian Development Agency (ADA) aus Mitteln der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und vom Land Vorarlberg gefördert.**

**Danke auch an die Sponsoren:** Hypo Vorarlberg, Wirtschaftskammer Vorarlberg, illwerke vkw, Kulturkontakt Austria, Rhomberg, Schwärzler Bregenz, Klimaneutralitätsbündnis 2025, VLV.



# EVENT HIGHLIGHTS & CHARITY FÜR CARE

Foto: CARE



Im März wandelten die BesucherInnen bei den beliebten **Sonderführungen zum Weltfrauentag im Kunsthistorischen Museum Wien** auf den Spuren der Farbe Blau. Im Wiener Club „replugged“ hörten Interessierte bei **„Gender Beats – from Kigali to Vienna“** starke Frauenstimmen von Olive Uwamariya (CARE Ruanda) und Gertraud Klemm (mehrfach ausgezeichnete Autorin) und feierten Frauenpower. Im Juni war CARE auf der **Karrieremesse uniport in Wien** vertreten.

Beim **Josefstädter Straßenfest** freute sich CARE über einen gut besuchten Infostand. Und vom 18. Oktober bis 23. November sahen über 15.000 BesucherInnen im Dornbirner Museum inatura die **CARE-Fotoausstellung „Experience Thailand“** – ein Event in Verbindung zu „My Future – Who CARES?“



Foto: privat

Jedes Jahr engagieren sich Menschen für unsere Arbeit. 2019 waren das zum Beispiel **Rachel Fermin**, die ihren Geburtstag CARE widmete, **Nina Polzhofer**, die einen Flohmarkt veranstaltete und die vier Schülerinnen **Semanur Dursun, Zemzenur Dursun, Hacer Güler, Hacer Önder** der Klasse 3BK der BHAK 1100 Wien, die mit ihrer Projektarbeit Spenden für CARE sammelten.

Zocken und spenden – das schließt sich nicht aus! **Nils, Heinz, Maximilian, Sandro und Filipp**, fünf Wiener Schüler (Foto), organisierten eine 24-Stunden-Spendenaktion. Online gespielt wurde für das Klima und für die CARE-Katastrophenhilfe Mosambik. So mobilisierten die fünf Jungs die Gaming-Community, die über € 3.300,- spendete. **Vielen Dank für diese besonderen und persönlichen Einsätze!**



## CARE PATENSCHAFTEN retten Leben, geben Zukunft und bekämpfen Armut!

15. März und 26. April 2019 – erinnern Sie sich noch? Innerhalb von sechs Wochen suchten zwei Wirbelstürme Mosambik, eines der ärmsten Länder der Welt, heim. Hunderttausende Menschen verloren von einer Sekunde auf die andere ihre Familie, ihr Zuhause und das Wenige, das sie besaßen. CARE war vor Ort und konnte schnell und wirksam Nothilfe leisten. Die Patenschaft **„Leben retten“** unterstützt den Noteinsatz von CARE besonders nachhaltig und rettet Menschen das Leben.

Die CARE-Patenschaften **„Kindern helfen“** und **„Frauen stärken“** geben Zukunft und bekämpfen Armut. CARE-Patinnen und CARE-Paten ermöglichen Schulbesuche, Ausbildungen und ein Einkommen, das oft ganze Familien versorgt. Bildung ist der langfristige und nachhaltige Weg aus der Armut – für Frauen, für Kinder und für ihre Familien.

CARE-Patinnen und Paten helfen, damit CARE bei Katastrophen rasch Hilfe leisten kann. Dank der Patenschaft haben Frauen, Kinder und Familien eine Zukunft.

Erfahren Sie mehr unter [www.care.at/patenschaften](http://www.care.at/patenschaften)

Ein herzliches Dankeschön an alle CARE-Patinnen und CARE-Paten für ihre wichtige Unterstützung!

Foto: Josh Estey/CARE

## TESTAMENTSSPENDEN

Was von uns eines Tages bleibt, ist die Erinnerung an unsere Persönlichkeit, an unsere Ausstrahlung, unsere Eigenheiten und unsere guten Taten. **Wir bedanken uns aufrichtig und von Herzen bei all unseren Legatarinnen und Legataren sowie all jenen, die sich mit dem Gedanken tragen, einen Teil ihrer Verlassenschaft einem humanitären Zweck zu widmen.** Viele unserer lebensrettenden CARE-Projekte könnten wir ohne Testamentsspenden nicht auf die Beine stellen.

Vielleicht ist es auch Ihnen in den letzten Monaten ein Herzensanliegen geworden, in Ihrem Nachlass neben Ihren Lieben auch Menschen zu berücksichtigen, die ums Überleben kämpfen? **Eine Testamentsspende lässt Ihre Werte weiterleben und ist ein sehr kostbarer Beitrag zu sozialer Gerechtigkeit.**

**Bestellen Sie unseren CARE-Testament-Ratgeber!** Lesen Sie, welche Möglichkeiten Sie bei der Regelung Ihres Nachlasses haben. Wir informieren Sie gerne darüber, was es bei der Erstellung eines rechtskräftigen Testaments zu beachten gilt.

➤ Nähere Informationen und Bestellungen bei **Eva Draxler**, Tel. 01/715 0 715-54 oder [eva.draxler@care.at](mailto:eva.draxler@care.at)

## UNTERNEHMENS- KOOPERATIONEN UND CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

**Unternehmenspartner haben das Charity-Event für Hilfsprojekte von CARE in Thailand unterstützt:** Im März war in Bangkok und Chiang Mai die Foto-Ausstellung „Experience Thailand“ mit Bildern von Alexander von Wiedenbeck zu sehen. In Kooperation mit der österreichischen Botschaft in Thailand und CARE in Thailand wurden auch 150 Jahre Freundschaft zwischen Österreich und Thailand gefeiert. **Ein Schwerpunkt des Events war das CARE-Bildungszentrum in Thailand, das Flüchtlingskindern aus Myanmar Schulbildung sichert.** Die Kinder haben entweder gar keinen Zugang zu den öffentlichen Schulen Thailands oder es mangelt an Geld. Auch fehlende Kenntnisse der thailändischen Sprache erschweren den Schulbesuch. Die Lernmaterialien sind oft zu teuer. Viele Familien können ihre Kinder deshalb nicht zur Schule schicken. So sind sie zahlreichen Gefahren wie Menschenhandel und Prostitution ausgesetzt.



Charity-Veranstaltung in Thailand. Foto: CARE

**Wir bedanken uns herzlich bei allen, die das CARE-Charity-Event unterstützt und ermöglicht haben:** Thai Airways International, Objentis, The Imperial Mae Ping Hotel, Weine Salomon und Hof, Ring International Holding und Bangkok Art and Culture Centre. DI Roland Tscheinig, Geschäftsführer unseres langjährigen Unternehmenspartners Objentis, besichtigte das Bildungszentrum vor Ort und konnte selbst sehen, was seine Spende für die Kinder bewirkt.

Werden auch Sie mit Ihrem Unternehmen CARE-Partner!

➤ Nähere Informationen erhalten Sie bei **Eva Stockhammer** unter Tel.: 01/715 0 715-51 bzw. [eva.stockhammer@care.at](mailto:eva.stockhammer@care.at)





# CARE DANKT ...

... ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN

**...UND BESONDERS DEN CARE-PATINNEN UND CARE-PATEN**  
 sowie allen, die unsere Arbeit regelmäßig unterstützen!

Durch dauerhafte Beiträge können wir unsere Projekte kosteneffizient sowie langfristig planen und umsetzen.

## ... ALLEN UNSEREN INSTITUTIONELLEN DONOREN



Europäische Kommission: Entwicklung und Zusammenarbeit (DEVCO)



ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGS ZUSAMMENARBEIT

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA)



The OPEC Fund for International Development (OFID)



Europäische Kommission: Katastrophenschutz und Humanitäre Hilfe (ECHO)



Nachbar in Not



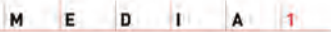
International Centre for Migration Policy Development

## ... AUSGEWÄHLTEN UNTERNEHMEN UND PARTNERN, DIE UNS 2019 UNTERSTÜTZT HABEN:

### HERZLICHEN DANK UNSEREN PLATIN-PARTNERN!



### UNSERE WERBEKAMPAGNE WURDE ERMÖGLICHT DURCH:



### ZUSÄTZLICH BEDANKEN WIR UNS FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG BEI:

Austrian Embassy Bangkok, Sphere Agency Bangkok, 4. Jahrgang der HLW Sacre Coeur Riedenburg, Landeskinderchor Vorarlberg, Bodensee Thailändische Tänzerinnen, Spitzenköchin Sumita sowie bei allen Medien, die unsere Kampagne kostenlos geschaltet haben.

# BILANZ 2019

## Aktiva

	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2018 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Nutzungsrechte und ähnliche Rechte	36.126,22	31.636,57
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Investitionen in gemieteten Räumen	224.275,65	167.378,34
2. Büroausstattung	89.494,92	87.160,92
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	45.500,00	45.500,00
2. Beteiligungen	6.417,95	6.361,87
	<b>401.814,74</b>	<b>338.037,70</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen an CARE-Projektpartner	5.861.080,75	5.935.594,75
2. Forderungen an CARE-Mitgliedsorganisationen	94.480,00	81.288,00
3. Forderungen Development and Cooperation – EuropeAid	1.544.694,39	877.981,94
4. Forderungen European Community Humanitarian Office	472.611,41	1.366.797,26
5. Forderungen Austrian Development Agency	412.067,96	348.150,73
6. Sonstige Forderungen	727.400,10	48.527,47
	9.112.334,61	8.658.340,15
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	12.388.305,71	14.033.936,88
	<b>21.500.640,32</b>	<b>22.692.277,03</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>97.738,04</b>	<b>26.784,82</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>22.000.193,10</b>	<b>23.057.099,55</b>

## Passiva

	31. Dez. 2019 EUR	31. Dez. 2018 EUR
<b>A. Vereinsvermögen</b>		
<b>I. ungebundenes Vereinsvermögen</b>	700.646,11	700.646,11
<b>II. Rücklage für statuten-gemäße Verwendung<sup>1</sup></b>	9.132.547,09	7.946.640,25
	<b>9.833.193,20</b>	<b>8.647.286,36</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Vorsorge für Eigenmittelverpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen	1.584.392,21	1.024.182,45
2. sonstige Rückstellungen	121.605,60	105.621,16
	<b>1.705.997,81</b>	<b>1.129.803,61</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.785,45	99.172,43
2. Verbindlichkeiten gegenüber CARE-Projektpartnern	1.564.714,75	550.837,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber CARE-Mitgliedsorganisationen	20.092,16	172.737,82
4. sonstige Verbindlichkeiten	82.117,24	68.428,70
<i>davon aus Steuern</i>	52,43	-
<i>davon im Rahmen der soz. Sicherheit</i>	52.684,35	53.517,08
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	82.117,24	68.428,70
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	-	-
	<b>1.721.709,60</b>	<b>891.176,34</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. PRA Development and Cooperation – EuropeAid	2.750.269,95	3.294.886,80
2. PRA European Community Humanitarian Office	1.122.091,05	4.875.730,62
3. PRA Austrian Development Agency	3.861.686,71	2.025.133,90
4. PRA Sonstige	1.005.244,78	2.193.081,92
	8.739.292,49	12.388.833,24
<b>Summe Passiva</b>	<b>22.000.193,10</b>	<b>23.057.099,55</b>

<sup>1</sup> Anmerkung zu A.II. Rücklage für statuten-gemäße Verwendung: Die „Rücklage für statuten-gemäße Verwendung“ ist Teil des Vereinsvermögens und ausschließlich dem Zweck des Vereins gewidmet. CARE Österreich steuert die Rücklage abhängig von seiner finanziellen Entwicklung. Die Höhe der Rücklage zeigt an, wie solide die Finanzbasis des Vereines ist. Die starke „finanzielle Unabhängigkeit“ von CARE Österreich ist ein wichtiges Kriterium für die Europäische Union und bestimmt die Vergabe wesentlicher Projektvolumina.



## FINANZBERICHT SPENDENGÜTESIEGEL 2019

	2019 EUR	2018 EUR
<b>Mittelherkunft</b>		
<b>I. Spenden</b>		
a) ungewidmete Spenden	7.091.854,79	6.029.320,77
b) gewidmete Spenden	2.245.481,02	2.328.797,82
<b>II. Mitgliedsbeiträge</b>	1.362,60	1.445,90
<b>III. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand</b>	19.019.446,72	20.606.648,98
<b>IV. Sonstige Einnahmen</b>		
a) Vermögensverwaltung	2.059,44	295,62
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	25.171,84	5.753,79
<b>V. Auflösung noch nicht verbrauchter zweckgewidmeter Mittel<sup>1</sup></b>	4.164.804,78	3.045.389,68
<b>VI. Auflösung von Rücklagen für statutengemäße Verwendung</b>	-	-
<b>Summe</b>	<b>32.550.181,19</b>	<b>32.017.652,56</b>
<b>Mittelverwendung</b>		
<b>I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke</b>	26.295.559,60	25.688.436,99
<b>II. Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit</b>		
a) Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	2.465.312,54	2.295.173,30
b) Sach- und Dienstleistungsspenden pro-bono	1.996.692,45	1.731.452,13
<b>III. Verwaltungsaufwand</b>		
a) Verwaltungsaufwand	585.267,10	509.512,76
b) Sach- und Dienstleistungsspenden pro-bono	21.442,67	15.691,00
<b>IV. Noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel<sup>1</sup></b>	-	-
<b>V. Dotierung von Rücklagen für statutengemäße Verwendung</b>	1.185.906,84	1.777.386,38
<b>Summe</b>	<b>32.550.181,19</b>	<b>32.017.652,56</b>

<sup>1</sup> Anmerkungen zu Mittelherkunft V. bzw. Mittelverwendung IV: Der Saldo aus der Verwendung von in Vorjahren nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln und der Dotierung von noch nicht verbrauchten zweckgewidmeten Mitteln des aktuellen Rechnungsjahres ergibt 2019 € 4.164.804,78.

# PROGRAMME

## VERHÄLTNIS PROJEKTE ZU SPENDENWERBUNG/ ALLG. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERWALTUNG

**89,60 %**  
Projekte und noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel

**8,40 %**  
Spendenwerbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

**2,00 %**  
Verwaltung



Foto: Johanna Milscherlich/CARE

Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
Äthiopien Uganda Ruanda Österreich	<b>LEARNING FOR CHANGE (L4C) STRENGTHENING WOMEN'S VOICES IN EAST AFRICA - FRAUEN STÄRKEN</b>	AUT917, ETH919 RWA939, UGA919	3.185.744,29	04 16 – 03 19	ADA	Personen: 14.997 NGO/CBO: 21	Personen: 345.293
Uganda Österreich	<b>WOMEN AND YOUTH RESILIENCE PROJECT (WAYREP) - GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT</b>	AUT920, AUT923 AUT924, UGA924 UGA925	5.250.000	04 19 - 03 24	ADA	Personen: 44.600	
Mehrere Länder	<b>CLIMATE LEARNING AND ADVOCACY FOR RESILIENCE (CLAR) - GEMEINSAM GEGEN DEN KLIMAWANDEL KÄMPFEN</b>	AUT921	500.000,00	08 18 – 12 21	ADA		
Kenia Uganda Tansania Österreich	<b>BUILDING THE MARKET AND SECTOR FOR SOCIAL ENTREPRENEURSHIP AND SOCIAL INNOVATION IN EAST AFRICA (ASHOKA) - SOZIALE INNOVATION FÖRDERN</b>	AUT922	250.000	07 19 – 06 22	ADA	Personen: 265	

## AFRIKA

Äthiopien	<b>SWEEP - WATER FOR FOOD SECURITY, WOMEN'S EMPOWERMENT AND ENVIRONMENTAL PROTECTION - WASSER ALS GRUNDLAGE FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT</b>	ETH923	3.201.979,76	10 17 – 09 20	ADA	Personen: 134.198	Personen: 21.000
	<b>FAMILY PLANNING FOR RESILIENCE BUILDING AMONGST YOUTH AND WOMEN IN DROUGHT PRONE AND CHRONICALLY FOOD INSECURE REGIONS OF ETHIOPIA - BESSERER ZUGANG ZU FAMILIENPLANUNG</b>	ETH925	1.022.125,00	01 18 – 07 21	EU	Personen: 49.013	Personen: 429.514

Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
Äthiopien	<b>INTEGRATED WASH AND NUTRITION RESPONSE FOR CONFLICT AFFECTED IDPS AND HOST COMMUNITIES IN SOMALI REGION, ETHIOPIA - TRINKWASSER UND NAHRUNG FÜR INTERN VERTRIEBENE</b>						
	ETH931	737.000,00	12 18 – 05 20	ADA	Personen: 30.000		
Burundi	<b>BERHAN SEXUAL AND REPRODUCTIVE HEALTH AND RIGHTS INITIATIVE IN AMHARA - DEINE RECHTE, DEINE GESUNDHEIT</b>						
	ETH934	3.209.370,00	12 19 – 12 23	ADA	Personen: 31.396	Personen: 156.980	
Kenia	<b>INTORE II (WISE AND COURAGEOUS YOUTH) - HILFE FÜR WAISENKINDER</b>						
	BDI927	150.000,00	05 16 – 04 19	Porkar Stiftung	Kinder: 5.200 Haushalte: 200	Haushalte: 5.400 Kinder: 2.400	
Malawi	<b>PROVISION OF TECHNICAL ASSISTANCE TO THE GOVERNMENT OF MALAWI ON IMPLEMENTATION OF THE CHILUNGAMO (JUSTICE AND ACCOUNTABILITY) PROGRAMME - FÜR EINE FAIRE JUSTIZ UND DEMOKRATISCHE REGIERUNGSFÜHRUNG</b>						
	MWI903	64.579,00	06 17 – 05 21	EU	lokale Behörden		
Mosambik	<b>PROVISION OF TECHNICAL ASSISTANCE TO 'AFIKEPO' NUTRITION PROGRAMME IN MALAWI - ERNÄHRUNG</b>						
	MWI904	61.337,00	09 19 – 07 23	EU	lokale Behörden		
	<b>STRENGTHENING EARLY ACTION AND RESPONSE MECHANISMS IN MOZAMBIQUE THROUGH INSTITUTIONAL SUPPORT AND MASS AWARENESS CAMPAIGNS FOR MOST VULNERABLE GROUPS - BESSER VORBEREITET AUF WIRBELSTÜRME UND ÜBERSCHWEMMUNGEN</b>						
Niger Tschad	MOZ918	705.882,00	07 18 – 02 20	ADA, ECHO	Personen: 87.500 NGO/CBO 36		
	<b>CYCLONE IDAI EMERGENCY WASH AND NFI RESPONSE TO MOST AFFECTED - NOTHILFE NACH ZYKLON IDAI</b>						
	MOZ920	530.000,00	04 19 – 04 20	ADA	Personen: 17.014	Personen: 46.640	
Ruanda	<b>CYCLONE KENNETH EMERGENCY - NOTHILFE NACH ZYKLON KENNETH</b>						
	MOZ922	380.500,00	04 19 – 02 20	Nachbar in Not	Haushalte: 3.125		
	<b>RECO SOC - RENFORCEMENT DE LA RÉSILIENCE ET DE LA COHÉSION SOCIALE DANS LES ZONES FRONTALIÈRES DU NIGER ET DU TCHAD - FÜR FRIEDEN IN DER GRENZREGION</b>						
MCP911	5.049.338,56	12 19 – 12 23	EU	Haushalte: 19.248			
Sambia	<b>INFORMAL ECONOMY - JUGENDBESCHÄFTIGUNG IM INFORMELLEN SEKTOR</b>						
	RWA937	422.804,67	02 15 – 01 19	ADA, EU	Personen: 9.969		
Sierra Leone	<b>TA TO SUPPORT THE PERFORMANCE ENHANCEMENT PROGRAMME FOR THE MINISTRY OF AGRICULTURE AND MINISTRY OF FISHERIES AND LIVESTOCK FOR BETTER SERVICE DELIVERY TO FARMERS - WENIGER ARMUT, MEHR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT</b>						
	ZMB901	61.401,00	11 16 – 05 21	EU	Ministry of Agriculture and Ministry of Fisheries and Livestock		
Tschad	<b>TA IN SUPPORT TO CIVIL SOCIETY AND LOCAL AUTHORITIES FOR LOCAL DEVELOPMENT IN SIERRA LEONE - ENTWICKLUNG</b>						
	SLE902	95.664,00	12 18 – 11 22	EU	lokale Behörden		
Tschad	<b>RESTE - EMPLOI, RÉSILIENCE ET COHÉSION SOCIALE DANS LA BANDE SAHÉLIENNE ET LA ZONE DU LAC TCHAD (TRUST FUND) - REGIONALENTWICKLUNG IN DER SAHELZONE</b>						
	TCD906	4.523.782,65	03 17 – 02 21	EU		Haushalte: 139.101	
Tschad	<b>REVANCHE - RÉSILIENCE ET ADAPTATION AUX VARIABILITÉ CLIMATIQUES, POUR UNE SÉCURITÉ ALIMENTAIRE ET NUTRITIONNELLE DURABLE AU TCHAD (PRO ACT) - ERNÄHRUNGSSICHERHEIT IM TSCHAD</b>						
	TCD908	9.449.986,00	01 17 – 11 19	EU		Haushalte: 15.000	

Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
------	--------------	-----	---------	----------	---------	-------------------	---------------------

## AFRIKA

Tschad	<b>PADEP - PROJET D`APPUI AU DÉVELOPPEMENT DE L`ELEVAGE PASTORAL DANS L`ESPACE ENNEDI WADIFIRA À L`EST DU TCHAD - WIDERSTANDSFÄHIGKEIT GEGEN DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS STÄRKEN</b>	TCD910	2.315.789,47	11 18 – 05 22	EU	Personen: 336.015	
Uganda	<b>STRENGTHENING CSO'S ENGAGEMENT IN POLICY DIALOGUE - STÄRKUNG DER BETEILIGUNG VON NGOS IM POLITIKDIALOG</b>	AUT918	66.740,00	01 17 – 12 19	ADA	Personen: 22.537	Haushalte: 327.243

## ASIEN

Bangladesch	<b>JANO - JOINT ACTION FOR NUTRITION OUTCOME - GEGEN UNTERERNÄHRUNG VON BABYS UND MÜTTERN</b>	BGD910	11.627.607,61	09 18 – 08 23	ADA, EU	Personen: 897.069	
	<b>TECHNICAL ASSISTANCE TO SUPPORT SOCIAL SECURITY REFORMS IN BANGLADESH - SOZIALE REFORMEN</b>	BGD914	206.750,00	02 19 – 10 23	EU	lokale Behörden	
	<b>PROMOTING SAFE MIGRATION FOR THE WOMEN OF BANGLADESH - ARBEITSMIGRATION FÜR FRAUEN SICHERER MACHEN</b>	BGD915	250.000,00	11 19 – 04 21	ICMPD	Personen: 15.000	Personen: 30.000
Indonesien	<b>SULAWESI - HILFE NACH DEM ERDBEBEN</b>	IDN907	193.800,00	03 19 – 02 22	CARE Ö	Personen: 1.575	
Nepal	<b>NEPAL EARTHQUAKE RESPONSE PROJECT - POOLED FUND - HILFE NACH DEM ERDBEBEN</b>	NPL957	309.755,00	04 15 – 06 20	CARE Ö	Haushalte: 8.995 Personen: 3.430	Gemeinden: 3.081
	<b>UDAAN - CATCHING THE MISSED OPPORTUNITY PHASE II - SCHULBILDUNG FÜR MÄDCHEN SICHERN</b>	NPL962	425.115,86	01 18 – 06 20	OFID	Kinder: 500	Personen: 75.000
	<b>PRAYAAS II - BUILDING RESILIENCE OF THE MOST AT RISK HOUSEHOLDS AND COMMUNITIES THROUGH TRANSFORMATIVE, INNOVATIVE, INCLUSION OF DIVERSITY AND PROCESS OF EQUITY ACROSS THE EARTHQUAKE AFFECTED AREAS IN NEPAL - EFFIZIENTE KATASTROPHENVORSORGE AUFBAUEN</b>	NPL964	1.176.470,59	04 18 – 01 20	ADA, ECHO	Personen: 36.720	
Pakistan	<b>TA FOR A BALOCHISTAN COMMUNITY-LED DEVELOPMENT POLICY FRAMEWORK - MEHR MITBESTIMMUNG</b>	PAK906	62.634,00	07 17 – 06 22	EU	lokale Behörden	
Thailand	<b>SAMUT SAKHON II - MIGRANT CHILDREN LEARNING CENTER - MIT BILDUNG ZUKUNFT SCHENKEN</b>	THA901	55.000,00	01 19 – 06 20	CARE Ö	Kinder: 116	Personen: 218

## OSTEUROPA

Westbalkan	<b>MEN AND BOYS AS PARTNERS IN PROMOTING GENDER EQUALITY AND THE PREVENTION OF EXTREMISM IN THE BALKANS - GEMEINSAM GEGEN EXTREMISMUS</b>	BIH959	1.000.000,00	10 17 – 09 20	ADA	Personen: 56.800	Personen: 680.000
Bosnien-Herzegowina Serbien	<b>FOR ACTIVE INCLUSION &amp; RIGHTS OF ROMA WOMEN IN THE WESTERN BALKANS - EINE STIMME FÜR ROMA-FRAUEN</b>	BIH963	1.100.000,00	02 19 – 01 22	ADA	Personen: 26.150	Personen: 78.000
Bosnien-Herzegowina	<b>ENHANCING SOCIAL PROTECTION BY EMPOWERING CSOS IN BOSNIA AND HERZEGOVINA - MEHR RECHTE FÜR ROMA-FRAUEN</b>	BIH964	384.615,00	07 19 – 06 21	ADA, CZDA	Personen: 380	Personen: 1.300

Land	Projekttitel	Nr.	Volumen	Laufzeit	Donoren	Zielgruppe direkt	Zielgruppe indirekt
Georgien	<b>STRENGTHENING RURAL DEVELOPMENT MODELS IN GEORGIA - LÄNDLICHE ENTWICKLUNG IN LAGODEKHI FÖRDERN</b>	GE0940	945.183,35	11 17 – 10 19	EU	Personen: 20.638	Personen: 75.000
	<b>IMPLEMENTING LEADER IN MESTIA MUNICIPALITY FOR BETTER LIVELIHOODS IN HIGH MOUNTAINOUS REGIONS OF GEORGIA - REGIONALENTWICKLUNG IM KAVKASUS- GEBIRGE FÖRDERN</b>	GE0945	2.490.444,00	12 18 – 12 22	ADA, EU	Personen: 4.810	Personen: 4.701
	<b>THE COOPERATIVE FUND - KLEINKREDITE FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE KOOPERATIVEN</b>	GE0947	50.000,00	10 19 – 04 23	CARE Ö	Personen: 500	Personen: 1.300
Kosovo	<b>RURAL ECONOMIC SUSTAINABILITY INITIATIVE - NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN</b>	KSV903	3.031.582,37	09 16 – 12 19	ADA, Pristina Municipality	Personen: 10.875 Gemeinden: 4	Personen: 65.000

## EUROPA

Österreich	<b>MY FUTURE - WHO CARES? - SDG BILDUNGS- UND JUGENDPROJEKT</b>	AUT925	132.500,00	09 19 – 02 20	ADA	Personen: 1.785	
------------	---	--------	------------	---------------	-----	-----------------	--

## NAHER OSTEN

Ägypten	<b>TOWARDS SOCIO-ECONOMIC WELLBEING AND WOMEN EMPOWERMENT IN UPPER EGYPT (HAYAT KAREEMA) - STÄRKUNG DER ZIVILGESELLSCHAFT</b>	EGY919	3.157.895,09	04 16 – 12 19	EU	NGO/CBO: 165 Personen: 28.256	
Jordanien	<b>BUILDING RESILIENCE AMONG THE CRISIS AFFECTED IN JORDAN - DURCH AUSBILDUNG PERSPEKTIVEN SCHAFFEN</b>	JOR930	555.000,09	09 17 – 08 19	ADA	Personen: 3.662	Frauen: 15.000
	<b>INCREASING LIFE- SAVING PROTECTION AND RESILIENCE FOR REFUGEE AND JORDANIAN CHILDREN AND YOUTH IN JORDAN THROUGH EDUCATION IN EMERGENCIES AND RESILIENCE STRATEGIES - UNTERSTÜTZUNG UND AUSBILDUNG FÜR FLÜCHTLINGSFAMILIEN UND FAMILIEN IN JORDANIEN</b>	JOR933	2.450.000,00	06 18 – 05 19	ECHO	Personen: 3.667	
	<b>PROVIDING LIFE- SAVING PROTECTION FOR REFUGEE AND JORDANIAN CHILDREN IN JORDAN THROUGH EDUCATION IN EMERGENCIES- FOCUSED RESILIENCE STRATEGIES - SCHULBILDUNG FÜR ALLE KINDER</b>	JOR935	1.050.000,00	06 19 – 05 20	ECHO	Kinder: 748	Haushalte: 748
	<b>FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE MIT BEHINDERUNGEN IN AZRAQ - UNTERSTÜTZUNG FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGE MIT BEHINDERUNGEN</b>	JOR936	35.000,00	03 19 – 05 19	Nachbar in Not	Personen: 1.850	
	<b>BUILDING RESILIENCE AMONG REFUGEES AND THEIR JORDANIAN HOSTS – PHASE II - DURCH AUSBILDUNG PERSPEKTIVEN SCHAFFEN</b>	JOR937	550.000,00	11 19 – 10 21	ADA	Personen: 2.447	Personen: 32.000
	<b>EDUCATION AND PROTECTION FOR SYRIANS IN JORDAN - BILDUNG ALS GRUNDSTEIN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT</b>	JOR938	1.055.000,00	05 19 – 06 20	ADA	Personen: 2.383	Personen: 11.438
Syrien	<b>MULTI-SECTOR RESPONSE TO URGENT AND BASIC NEEDS AND PROTECTION CONCERNS IN SYRIA - NOTHILFE FÜR FLÜCHTLINGE IN SYRIEN</b>	SYR909	4.130.000,00	03 19 – 02 21	ECHO	Personen: 129.010 NGO/CBO: 15	
Türkei	<b>URGENT PROTECTION ASSISTANCE FOR REFUGEES IN TURKEY PHASE IV - HILFE FÜR FLÜCHTLINGE</b>	TUR910	5.085.000,00	04 19 – 01 21	ECHO	Personen: 43.000	

# FAST FACTS 2019

## CARE INTERNATIONAL

- hat 2019 in **100 LÄNDERN 1.036 PROJEKTE** betreut und insgesamt mehr als **68,7 MILLIONEN MENSCHEN** geholfen.
- hat mit Nothilfe **12,9 MILLIONEN MENSCHEN** erreicht.
- hat mehr als **20 MILLIONEN MENSCHEN** mit Nahrung und in der Anpassung an den Klimawandel unterstützt.
- hat mehr als **35 MILLIONEN FRAUEN** dabei unterstützt, Gesundheitsdienste in Anspruch zu nehmen.
- hat sich für die wirtschaftliche Stärkung von mehr als **2,3 MILLIONEN FRAUEN** eingesetzt.

## CARE ÖSTERREICH

- hat 2019 **80 PROJEKTE IN 28 LÄNDERN** umgesetzt.
- hat **45 MITARBEITERINNEN** beschäftigt.

Der Projektaufwand ohne noch nicht verbrauchte zweckgewidmete Mittel von CARE Österreich betrug 2019 **26,3 MILLIONEN EURO**.

Vom Projektaufwand wurden

- 57,09 % FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT**
- 42,91 % FÜR NOTHILFE AUFGEWENDET.**

Investiert wurden

- 44,75 % IN AFRIKA**
- 33,03 % IM NAHEN OSTEN**
- 11,48 % IN OST- UND SÜDEUROPA**
- 10,74 % IN ASIEN.**

**DIE GESAMTEINNAHMEN VON CARE ÖSTERREICH BETRUGEN 2019 32,55 MILLIONEN EURO.**

Davon waren

- 38,69 % ÖFFENTLICHE GELDER EU**
- 28,69 % PRIVATE SPENDEN**
- 19,74 % ÖFFENTLICHE GELDER INLAND**
- 12,88 % SONSTIGE.**



Foto: Karin Scherbrucker/CARE

### VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ:

CARE Österreich bekennt sich u.a. zum CARE International Humanitarian Accountability Framework, zu den SPHERE Minimum Standards für die Humanitäre Hilfe sowie zum Verhaltenskodex des Internationalen Roten Kreuzes, der Roten Halbmondgesellschaften und der Nichtregierungsorganisationen für die humanitäre Hilfe.

Mehr Informationen dazu unter:  
[www.care.at/accountability](http://www.care.at/accountability)

**Layout:** [www.gruenberg4.at](http://www.gruenberg4.at)  
**Druck:** Wograndl Druck GmbH

### MEDIENINHABER, HERAUSGEBER UND VERLEGER:

CARE Österreich, Verein für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe  
1080 Wien, Lange Gasse 30/4  
Tel.: 01/715 0 715, Fax: 01/715 0 715-12  
E-Mail: [care@care.at](mailto:care@care.at), Internet: [www.care.at](http://www.care.at)  
DVR-Nr. 0504386  
Vereinsregisternummer 910343388

### REDAKTION:

Mag.<sup>a</sup> Alexandra Zawadil (Leitung),  
Mag.<sup>a</sup> Katharina Katzer, Mag.<sup>a</sup> Marisa Tasser  
Foto Titelseite: Josh Estey/CARE

### IM FINANZJAHR 2019 VERANTWORTLICH FÜR DIE VERWENDUNG VON SPENDEN:

Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager

### CARE-SPENDENKONTO:

IBAN: AT77 6000 0000 0123 6000, BIC: BAWAATWW

### IHRE SPENDE AN CARE IST VON DER STEUER ABSETZBAR!

### SPENDERINNEN-GEWINNUNG:

Mag.<sup>a</sup> Monika Lackner

### VERANTWORTLICH FÜR DEN DATENSCHUTZ:

Dr.<sup>in</sup> Andrea Barschdorf-Hager



Zu 100% gedruckt und hergestellt in Österreich.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Wograndl Druck GmbH, UW-Nr. 924

